©Original-Download unter http://www.pilzbriefe.de; zudem unter www.zobodat.at

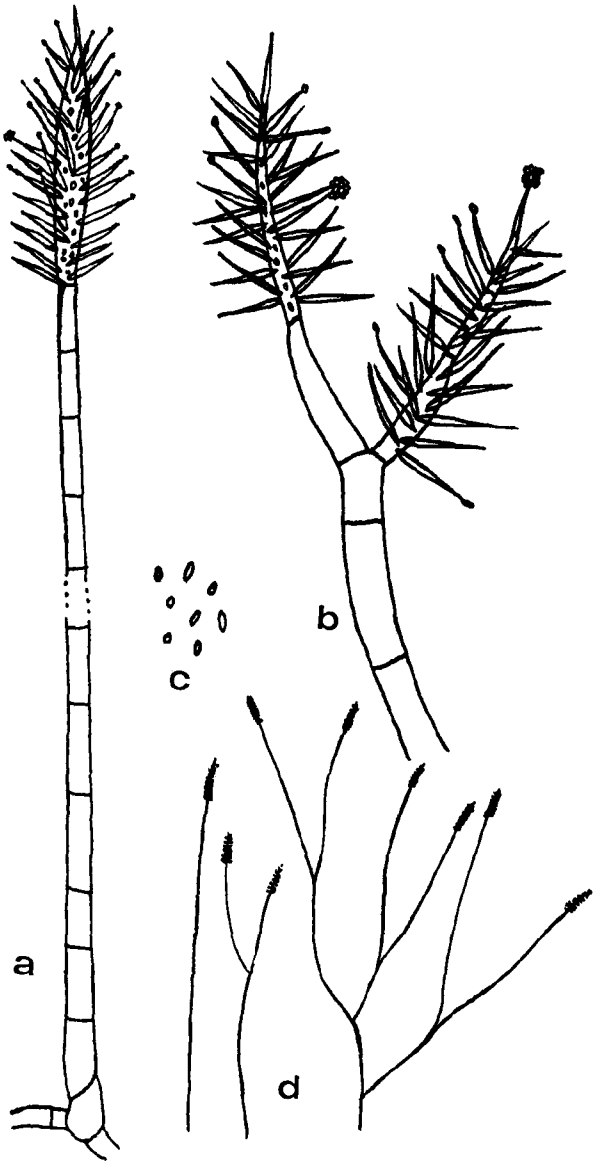
Harziella capitata Cost. et Matr. in Deutschland gefunden

Von Günter R. W. Arnold

(Institut für Botanik der Friedrich-Schiller-Universität Jena, DDR).

Bei meinen Untersuchungen über mykophile Pilze fand ich am 11. X. 1964 in einem Fichtenwald bei Holzdorf, 4 km südwestlich von Weimar, auf alten Fruchtkörpern von *Lepista nuda* (Bull. ex Fr.) Cooke einen zarten Schimmel, dessen mikroskopische Untersuchung sehr lohnend war. An dieser Stelle kann bemerkt werden, daß die Waldungen in der Umgebung von Weimar für den Mykologen, sowohl hinsichtlich der Makromyzeten als auch hinsichtlich der Mikromyzeten, ein sehr ergiebiges Gebiet sind. Oben erwähnter Schimmel zeichnet sich makroskopisch durch ein farbloses bis weißes, spärlich entwickeltes, auf der Oberfläche der Hüte des Wirtspilzes weit verbreitetes Myzel aus, das reichlich einzeln stehende, etwa 0,5 mm hohe Konidienträger ausbildet. Im oberen Drittel, wo die Sterigmen und Sporen gebildet werden, haben die Konidienträger das Aussehen von Flaschenreinigungsbürsten. Unter dem Mikroskop bietet sich uns folgendes Bild: vegetative Hyphen verzweigt, septiert, farblos, 6—8 μ breit. Konidienträger einfach oder ein- bis zweimal dichotom verzweigt, septiert, an den Septen nicht eingeschnürt, hyalin, 125—290 μ lang, an der Basis 14—16 μ breit, unterhalb der Sterigmenbürste 6,5—8,5 μ breit. Sterigmen, im oberen Drittel der Konidienträger in Abhängigkeit vom Entwicklungsstadium derselben mehr oder weniger dicht wirtelig oder unregelmäßig angeordnet, pfriemlich, nach oben allmählich spitz zulaufend, an der Basis sich schnell verjüngend und hier mit einem sehr kurzen Stielchen, 13—25 μ lang, einzellig, hyalin, an der Spitze nacheinander Konidien abschnürend, die zu kleinen Köpfchen verkleben. Mitunter verkleben auch die Konidien zweier oder mehrerer benachbarter Sterigmen zu Köpfchen. Konidien kuglig oder ellipsoid, einzellig, glatt, hyalin, sehr klein, 3 μ im Durchmesser oder 4,5—6 x 3 μ. (Siehe Abb.).

©Original-Download unter http://www.pilzbriefe.de; zudem unter www.zobodat.at



Harziella capitata Cost. et Matr. — a) Konidienträger, x 280; b) oberes Drittel eines verzweigten Konidienträgers, x 400; c) Phialosporen, x 400; d) Konidienträger, x 80.

©Original-Download unter http://www.pilzbriefe.de; zudem unter www.zobodat.at

Der gefundene Pilz konnte nach Lindau (1907) als *Harziella capitata* Cost. et Matr. determiniert werden. Durch einen Vergleich mit der Originalarbeit von Costantin und Matruchot (1899) fanden wir unsere Bestimmung bestätigt. Nach Clements and Shear (1953) ist *Harziella* ein Synonym von *Acrostalagmus* Corda. Clements and Shear haben jedoch wahrscheinlich kein Herbarmaterial von *H. capitata* gesehen und stützten sich nur auf die Arbeit der französischen Autoren. *Harziella* kann durchaus als selbständige Gattung angesehen werden, die sich sowohl von *Acrostalagmus* als auch von *Verticillium* durch die kompakte Sterigmenbürste gut unterscheidet. Nach Tubaki (1958) sind die Konidien von *Harziella capitata* von Phialiden produzierte Phialosporen.

Wenn man von der erreichbaren Literatur ausgeht, scheint *H. capitata* seit ihrer Entdeckung im Jahre 1898 nicht wieder aufgefunden zu sein. Um so erfreulicher war ihre Wiederentdeckung bei Weimar im Jahre 1964. Inzwischen sind mir vier Fundorte bekannt:

1. der Fundort in Frankreich (Costantin et Matruchot);
2. der eingangs erwähnte Fundort bei Weimar;
3. ein weiterer Fundort in der DDR, im Knittelholz bei Zeitz, wo ich den Pilz am 20. X. 1968 fand;
4. ein Fundort bei Moskau (nach einer mündlichen Mitteilung von Frl. Dr. I. Sidorowa, Lehrstuhl für niedere Pflanzen der Universität Moskau). In allen erwähnten Fällen wuchs *H. capitata* auf alten Fruchtkörpern von *Lepista nuda*. Trotz eifrigen und sehr intensiven Suchens habe ich in den Jahren nach 1964 den Pilz nur noch einmal, eben bei Zeitz, finden können. Er scheint doch recht selten zu sein. Es ist jedoch möglich, daß *H. capitata* in allen Ländern anzutreffen ist, wo der Wirtspilz vorkommt. Costantin und Matruchot brachten zum Ausdruck, daß der Pilz mit einigen exotischen Pflanzen, die auf der Ausstellung der Gesellschaft für Hortikultur gezeigt wurden, nach Frankreich kam, denn er wuchs auf Fruchtkörpern von *Lepista nuda*, die auch auf dieser Ausstellung kultiviert wurde. *H. capitata* kann als Saprophyt angesehen werden, denn die von ihr besiedelten Fruchtkörper des Wirtspilzes waren schon alt und zum Teil schon verfault.

Sowohl in Weimar, von wo eine Abimpfung nach Paris, Museum Nationale d'Histoire Naturelle, Laboratoire de Cryptogamie abgegeben wurde, als auch in Moskau ist es gelungen, von *H. capitata* eine Reinkultur anzulegen. Der Pilz bildet auf Malzagar ein dichtes weißes Myzel und reichlich Phialosporen.

Abschließend kann noch bemerkt werden, daß auf den Fruchtkörpern von *Lepista nuda*, die in der Regel ohne jeglichen Befall vergehen, neben *Harziella capitata* Fruchtkörper (Perithezien) eines Askomyzeten gefunden wurden, die leider nicht ausgereift waren. Nach meinen Erfahrungen könnte es sich hierbei um eine neue *Hypomyces*-Art handeln. Endgültiges kann jedoch erst nach einem Neufund, und zwar mit ausgereiften Perithezien, gesagt werden. Der Versuch, *H. capitata* mit diesem Askomyzeten in Verbindung bringen zu wollen, wäre daher auch nur Spekulation.

©Original-Download unter http://www.pilzbriefe.de; zudem unter www.zobodat.at

Literatur

Clements, F. E. and C. L. Shear: The Genera of Fungi. 1953.

Costantin, J. et L. Matruchot: Un genre nouveau de Mucedinees: *Harziella* C. et M. Bull. Soc. mycol. de France 15: 104—107, 1899.

Lindau, G.: Die Pilze. In Rabenhorst, Kryptogamenflora von Deutschland, Österreich und der Schweiz, Bd. 1, Abt. 8, Fungi imperfecti. 1907.

Tubaki, K.: Studies on the japanese Hyphomycetes. V. Leaf and stem group with a discussion of the classification of Hyphomycetes and their perfect stages. Jour. Hattori Bot. Lab. 20: 142—238, 1958.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Westfälische Pilzbriefe

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s): Arnold Günther [Günter] R. W.

Artikel/Article: Harziella capitata Cost.et Matr. in Deutschland gefunden 77-80